



in Bayern.

WIR

4•2025

**DAS MAGAZIN
DER AWO BAYERN**

82. Jahrgang des „Helfer“



**Gemeinsam statt einsam
Wie die AWO Menschen
zusammenbringt.**

**DIE AWO IN NIEDER-
BAYERN / OBERPFALZ**

Landeskonzferenz

Neuwahl
der Vorstandschaft

Landesgartenschau

Kreisverband
mit großem Engagement

WIR IN BAYERN

Aus der AWO 3

AWO-Landeskonferenz 2025 + Gespräche in Berlin
+ Personalwechsel Landesgeschäftsstelle + Neues
aus der LAG Mali und der HWA

Unser Thema: Gemeinsam statt einsam – Wie die AWO-Menschen zusammenbringt. 6

Gemeinsam statt einsam im Alter + AWO-Angebote
gegen Einsamkeit + „Niemand ist eine Insel“:
Hintergründe zum Thema Einsamkeit

WIR IN NIEDERBAYERN UND DER OBERPFALZ

Editorial 11

Landeskonferenz in Nürnberg 12

Gemeinsam:

Interview mit Patrick Jean-Baptiste 14

Kreisverband beteiligt sich an LAGA 15

75 Jahre Ortsverein Pocking 18

Kreuzworträtsel/ Impressum 30

Liebe Leser*innen, liebe Freund*innen der AWO,

immer mehr Menschen fühlen sich einsam. In Deutschland empfindet mittlerweile jede vierte Person einen Mangel an tiefergehenden sozialen Beziehungen. Das kann krank machen, körperlich und seelisch. Wir als AWO finden uns mit dieser Entwicklung nicht ab. Wir machen Angebote, gehen auf Menschen zu, haben ein offenes Ohr, beraten Menschen und bringen sie mit anderen zusammen.

Einige der tollen AWO-Angebote stellen wir in dieser Ausgabe vor. Über unser neues Herzensprojekt im Landesverband „Zeit für Seniorinnen“ hatten wir ja schon berichtet. Diesmal lassen wir zwei ältere Frauen zu Wort kommen, die über das Projekt eine Tandempartnerin und damit mehr Gesellschaft und Unterstützung finden möchten. Vielleicht kennst Du ja eine engagierte Frau in München und Umgebung, die eine Seniorin begleiten möchte? Oder Du möchtest selbst bei unserem Projekt mitmachen? Dann melde Dich gerne bei uns. Schließlich informieren wir über aktuelle Erkenntnisse zu Gründen für und Wege aus der Einsamkeit.

Niemand sollte sich einsam fühlen müssen. Gibt es in Deinem Umfeld möglicherweise jemanden, der sich mehr oder andere Kontakte wünschen würde? Dann schenke dieser Person doch ein wenig Zeit und Aufmerksamkeit. Denn gerade jetzt rund um Weihnachten wird es Betroffenen noch bewusster, dass ihnen etwas fehlt.

Wir wünschen Dir und Deinen Lieben eine schöne gemeinsame Zeit zum Jahresausklang und freuen uns darauf, im kommenden Jahr weiter mit Dir zusammen für mehr Miteinander eintreten zu dürfen.

Herzliche Grüße

Nicole Schley



Stefan Wolfshöndl



Landeskonzferenz 2025

Wahlen, Abschiede und Ehrungen

Das Ja zu Nicole Schley und Stefan Wolfshörndl ist gleichzeitig ein Ja zur Doppelspitze: Die AWO-Landeskonferenz, das höchste Gremium der Arbeiterwohlfahrt in Bayern, hat am 26. September die bisherigen Landesvorsitzenden für eine weitere Amtsperiode gewählt und damit die Führungsform der paritätischen Besetzung bestätigt. Schley und Wolfshörndl: „Uns motiviert, dass die erste Doppelspitze in der Geschichte der AWO Bayern auf Anhieb so positiv angekommen ist, und wir bedanken uns sehr für das Vertrauen, das in uns gesetzt wird.“ Ihre Arbeit hat offenbar überzeugt. Denn beide konnten ihre ohnehin hervorragenden Ergebnissen von vor vier Jahren noch einmal steigern auf 99 und 98 Prozent Zustimmung.



Der Landesverband bedankt sich bei Rudi Schober, Gertrud Mehrl und Kurt Damaschke für ihre engagierte Arbeit im Landesvorstand mit zwei Geschenken: einem Demokratie-Wecker und jeweils einem „Wunschhasen“, verbunden mit einer Spende des Landesverbands für das Projekt des Jugendwerks Ober- und Mittelfranken, das schwer erkrankten Kindern und ihren Familien offene Wünsche erfüllt.

➡ Du möchtest erfahren, wer im neuen Landesvorstand und Landesausschuss sitzt? Auf der inneren Rückseite haben wir alle Mitglieder aufgeführt.



*Der engere Landesvorstand: Nicole Schley (Oberbayern) und Stefan Wolfshörndl (Unterfranken) erhalten Unterstützung durch ihre bisherigen Stellvertreter*innen Brigitte Protschka (Schwaben, l.) und Bernhard Feurecker (Niederbayern/Oberpfalz, r.). Neu im Team ist Martina Stamm-Fibich (Ober- und Mittelfranken, Mitte).*



HANS-WEINBERGER-URKUNDE

Die höchste Auszeichnung der AWO in Bayern würdigt Ehrenamtliche, die sich mehr als 20 Jahre in besonderer Weise für die Werte und Aufgaben der Arbeiterwohlfahrt im Freistaat verdient gemacht haben.

Ausgezeichnet wurden:

Karl-Heinz Ebert, Unterfranken
Peter Feile, Schwaben
Lisa Hoffmann, Ober- und Mittelfranken
Gertrud Mehrl, Niederbayern/Oberpfalz
Brigitte Protschka, Schwaben
Gaby Sander, Unterfranken
Peter Sauer, Ober- und Mittelfranken
Max Wagmann, Oberbayern
Herbert Weißenfels, Oberbayern

(im Bild mit AWO-Präsidentin Kathrin Sonnenholzer, Mitte, und AWO-Co-Landesvorsitzender Nicole Schley)



DIE „WIR-REDAKTION“

Sie haben Anregungen, Lob oder Kritik? Ihre Anmerkungen zum aktuellen Heft nehmen wir gerne auf. Sie erreichen uns hier:

Arbeiterwohlfahrt
Landesverband Bayern e.V.
Edelsbergstraße 10, 80686 München
Telefon 089 546754-0
redaktion@awo-bayern.de

Soziale Stimmen im Bundestag

Kurz nach ihrer Wiederwahl waren die AWO-Landesvorsitzenden bereits unterwegs, um die AWO-Mission „Soziale Stimme Bayerns“ zu erfüllen. Gemeinsam mit Landesgeschäftsführer Andreas Czerny reisten Nicole Schley und Stefan Wolfshörndl Anfang Oktober nach Berlin und führten im Bundestag Gespräche mit Abgeordneten aus Bayern. Im Mittelpunkt: die Zukunft des Sozialstaats, faire Pflegefinanzierung, gesellschaftlicher Zusammenhalt – und die Frage, wie soziale Gerechtigkeit in allen Lebensbereichen gestärkt werden kann. Ob in Gesprächen mit Politiker*innen der CSU, der SPD, den Grünen oder der Linken – die Ziele bleiben dieselben: zuhören, Haltung zeigen und Lösungen für Menschen finden.

Foto: privat



Zu politischen Gesprächen in Berlin: die AWO-Doppelspitze und der Landesgeschäftsführer.

Foto: Sabine Reiter



Generationswechsel: Siglinde Lenz freut sich mit Nachfolgerin Yvonne Aigner. (v.l.n.r.)

Abschied mit gemischten Gefühlen

Nach 23 Jahren im Landesverband hat sich Siglinde Lenz Ende September in den Ruhestand verabschiedet. Viele Jahre unterstützte sie als Assistenz die Arbeitsabläufe der Fachreferate Entgelte/ Pflegesatzfragen sowie Altenhilfe und Pflege. Bekannt war sie auch als „Meisterin der Zahlen“: Azubis, Pflegeplätze, Sozialhilfebezug von Heimbewohner*innen – Siglinde Lenz hatte die aktuellen Zahlen immer parat. Nicht nur für ihre gute Arbeit sind die Referentinnen voll des Lobes. Gerne kamen alle zu einem Plausch bei ihr vorbei, auch Landesgeschäftsführer Andreas Czerny, wie er in seinen Abschiedsworten betonte. Siglinde Lenz freut sich auf mehr Zeit für ihre Hobbies und ihre Liebsten, ist aber auch etwas wehmütig. Kein Wunder: Die AWO war über zwei Jahrzehnte fester Bestandteil in ihrem Leben, eine gegenseitige Verbundenheit bleibt bestehen. Wir bedanken uns bei Siglinde Lenz für ihr großartiges Engagement und wünschen viel Glück, Gesundheit und Freude im neuen Lebensabschnitt.

Etwas leichter fällt der Abschied, weil mit Yvonne Aigner eine gute Nachfolgerin gefunden werden konnte: Zuletzt als Projektmanagerin bei einer Stiftung tätig, bringt die BA-Absolventin die nötigen organisatorischen, fachlichen und nicht zuletzt menschlichen Fähigkeiten mit, um das Landesverbandsteam perfekt zu ergänzen. Herzlich willkommen, liebe Yvonne Aigner!

LAG Mali

Gelebte Solidarität

Das Jahr 2025 war für die LAG Mali geprägt von Kontinuität und Neuanfang: Sie hat Michael Ziegler als Vorsitzenden bestätigt und zwei neue Projekte gestartet.

Noch im April konnte eine Aufklärungskampagne zum Stopp der Mädchenbeschneidung in 22 malischen Dörfern beginnen. Mit Radiosendungen, Workshops und Dorfversammlungen folgt sie einem ganzheitlichen Ansatz: Frauen, Männer, Jugendliche und Senior*innen werden gleichermaßen informiert.

Einen Monat später startete ein neues Projekt zum intensiven Gemüseanbau und zur Trinkwasserversorgung. Zusammen mit den Dorfbewohnern von Chiétou haben die Partner*innen einen neuen Garten mit Bewässerungsbrunnen aufgebaut. Inzwischen bewirtschaften ihn 50 Frauen und schieben damit die Versorgung mit gesunden Nahrungsmitteln an.

Ernährungssicherung versus Mangelernährung sind aus Sicht der Malier*innen aktuell die größten Herausforderungen. Hier setzt die „Hilfe zur Selbsthilfe“ der LAG Mali an. Dank der Unterstützung vieler AWO-Mitglieder sind diese solidarischen Projekte möglich.

➔ Kontakt und Informationen:

lag-malihilfe.de oder per Mail: lag-mali@web.de

Spendenkonto: VR-Bank Metropolregion Nürnberg

IBAN: DE65 7606 9559 0003 2590 05



Wallamoussa Konaté, die Präsidentin der Frauengruppe von Chiétou, transportiert den Aushub bei den Arbeiten am Brunnen ab.

Mit Hilfe von zwei inzwischen fertig gestellten Brunnen können die Frauen den Garten bewässern.



Fotos: LAG Mali



AUS DER AWO

Foto: HWA

Hans-Weinberger-Akademie: Eine Ära geht zu Ende

Vorstandsvorsitzende Mona Frommelt verabschiedet sich Ende Januar 2026 in den Ruhestand. Über 20 Jahre hat sie mit großem Einsatz, Weitblick und menschlicher Wärme die HWA geprägt und inhaltlich, strukturell und gesellschaftlich weiterentwickelt. Mit viel Herzblut hat sie im Landesvorstand und im Landesausschuss sowie insbesondere als Vorsitzende des Bildungsausschusses der bayerischen Arbeiterwohlfahrt dafür gesorgt, dass Bildung als wichtiges Querschnittsthema auch in der AWO präsent ist, und zwar ganzheitlich verstanden: als Lernen und als Persönlichkeitsentwicklung, die Menschen dazu befähigt, selbstverantwortlich zu denken und zu handeln.

Der AWO-Landesverband dankt Mona Frommelt von Herzen für ihren großartigen Einsatz. Wir stimmen mit dem HWA-Präsidium überein, dass ihr Abschied eine große Lücke hinterlassen wird, sind aber zuversichtlich, dass die Präsidiumsmitglieder eine gute Entscheidung im Hinblick auf die Nachfolge im HWA-Vorstand treffen werden.

Gemeinsam statt einsam im Alter

Einsamkeit hat viele Gesichter, kann viele Formen annehmen und jede*n treffen. Einen individuellen Weg aus der Einsamkeit zu finden, erfordert oftmals eine große Portion Mut, Überwindung, aber vor allem auch Kenntnis über die Strukturen und Angebote, die in der Kommune oder im Landkreis vorhanden sind. Hier berichten wir über zwei Seniorinnen, für die der AWO-Landesverband im Rahmen seines neuen Projektes „Zeit für Seniorinnen. Von Frauen für Frauen“ auf der Suche nach jeweils einer Ehrenamtlichen ist, die sie im Alltag ein wenig begleitet und unterstützt. Wir haben Herta und Ursula* gefragt, warum sie sich für die Teilnahme entschieden haben. Erzählt haben sie uns auch von Einsamkeit, die sie in ihrem Alltag erleben.

Text: Theresa Scholz

HERTA, 72

Es ist bereits dunkel, als wir uns bei Herta treffen. Eine kurze Zeit heißt es vor der Haustür warten, dann surrt der Türöffner, nun drei Stufen rauf und Herta steht mit einem freundlichen Lächeln, gestützt auf ihre Krücke, in der Tür. Die Krücke ist Hertas ständiger Begleiter, seit ihr 2018 der Unterschenkel amputiert wurde.

Bevor sie vor knapp zwei Jahren in das neue Viertel gezogen ist, mussten nicht drei Stufen, sondern ganze drei Stockwerke ohne Aufzug überwunden werden, um in ihre Wohnung zu gelangen. Das war für sie und ihren Mann auf Dauer einfach zu anstrengend. Darum haben sie eine Wohnung im Erdgeschoss gesucht. Erst in ihrem eigenen Viertel, später dann auch – man weiß, wie schwierig der Münchener Wohnungsmarkt sein kann – weiter entfernt. So lebt Herta nun in einer ruhigen Gegend und vermisst das quirlige Viertel, in dem sie Jahrzehnte ihres Lebens verbracht hat, sich gut auskannte und ein Netz aus Nachbar*innen und Bekanntschaften hatte.

„Man braucht ja nicht viel. Hier ein nettes Wort im Supermarkt, da eine kurze Unterhaltung auf dem Gehsteig. Das war immer schön.“

In ihrem neuen Viertel ist das anders. Nicht nur kennt sie ihre Nachbar*innen kaum, sie kommt auch gar nicht

dazu, die Gegend zu erkunden. Wegen der Amputation ist sie in ihrer Mobilität so eingeschränkt, dass sie ohne Hilfe nicht vor die Tür kommt. Da sind sogar nur die drei Stufen für sie ein großes Hindernis. So kommt der Kontakt zu Nachbar*innen, die sie zufällig im Treppenhaus treffen könnte, gar nicht erst zustande. Oder die Möglichkeit im Supermarkt oder auf der Straße neue oder bekannte Leute zu treffen, ergibt sich gar nicht erst. Diese zufälligen Begegnungen fehlen ihr sehr.

Am meisten fehlt ihr aber ihr Mann, der dieses Frühjahr nach schwerer, kurzer Krankheit verstorben ist. Er war ihr besonders in den letzten Jahren eine große Stütze. Durch ihn hat es für sie die Möglichkeit gegeben, mobil zu sein und am Leben teilzunehmen. Sein Tod hat eine große Lücke in ihr Leben gerissen. Ein Leben, das, wie sie sagt, nie ganz auf der glücklichen Seite stattgefunden habe: Als sie vier Jahre alt war, starb ihr Vater, elf Jahre später ihre Mutter.



Illustration: Mieke Scheier



Du möchtest bei unserem neuen Projekt mitmachen, vielleicht sogar als Tandempartnerin von Herta oder Ursula? Dann melde Dich bei uns.

Kontakt: Theresa Scholz
E-Mail: theresa.scholz@awo-bayern.de
Telefon: 089 546754-126
Erreichbar: Montag bis Donnerstag von 10-15 Uhr

awo-bayern.de/zeit-fuer-seniorinnen/

Gefördert durch die



„Ich hätte ja auch auf die schiefe Bahn geraten können. Mit 15 ganz allein leben ... Das war natürlich nicht einfach.“

Aber Herta gerät nicht auf die schiefe Bahn, sie macht ihre Ausbildung, bringt drei Kinder zur Welt, knüpft Freundschaften mit anderen Eltern, arbeitet viel und kümmert sich in gleichem Maße um Mann, Kinder und Haushalt. Die Kinder leben eine Zeit lang in München, dann verschlägt es sie in unterschiedliche Himmelsrichtungen. Ins Ausland, in andere deutsche Großstädte ... Sie können ihre Mutter nicht so häufig besuchen, wie sie es sich wünschen würde. Andere Bekannte und Freundinnen ziehen weg, geknüpfte Verbindungen verlieren sich.

„Wenn ich die Frage ‚Was macht Dir Freude im Alltag‘ beantworten soll, dann muss ich sagen: Da ist nicht viel Freude, da ist hauptsächlich Alltag. Aber es kann nur besser werden.“

Herta bleibt trotz allem positiv: Es muss jetzt besser werden. Und diese Hoffnung ist es auch, die sie zum neuen AWO-Projekt gebracht hat. Die Hoffnung, dass Leben und Alltag mit mehr Gesellschaft einfacher und wieder lebendiger werden können. Hat es sie Überwindung gekostet, sich bei uns zu melden? „Eigentlich nicht“, sagt Herta. Sie habe einfach gemerkt, dass es so nicht weitergehen könne. Die meisten Bekannten hätten keine Zeit, seien im alten Viertel, hätten Berührungängste mit ihrem Rollstuhl, den sie brauche, um sich draußen zu bewegen.

„Dann ist man immer nur frustriert, weil keiner kommt. Das kann's doch nicht sein. Dann kommt man sich so einsam vor, allein, allein gelassen ...“

In dieser Situation habe der Pfarrer, der sie zuhause besucht hat, nachdem ihr Mann gestorben ist, sie darauf gebracht, dass sie sich bei Wohlfahrtsverbänden melden könnte. Dort habe man sie auf unser neues Projekt aufmerksam gemacht. Von der Teilnahme erhofft sie sich nun Gesellschaft, nette Unterhaltungen, die Möglichkeit, mit jemandem mal ein Gesellschaftsspiel spielen zu können ... Einfach einen neuen, netten Kontakt, der ihren Alltag verschönert und die Einsamkeit, die sie momentan noch fühlt, durch mehr Freude und Abwechslung ersetzt.

URSULA, 87

Ein sehr warmer Tag im August. Co-Landesvorsitzende Nicole Schley trifft sich mit den Münchner AWO-Ortsvereinen in einer Gaststätte in Neuperlach, um sie über ihr Herzensprojekt zu informieren. Dabei ist auch Ursula. Wenn man sie kennenlernt, glaubt man gar nicht, dass diese fitte, lustige und quirlige Seniorin mit Einsamkeit konfrontiert sein könnte. Ihre wachen Augen und ihr breites Lächeln fallen sofort auf. Sie ist in ihrem Ortsverein gut eingebunden, in Sportgruppen aktiv und hat einen Lebenspartner. Trotzdem fehlen ihr enge Verbindungen – besonders zu jüngeren Menschen, wie sie sagt. Ihre Enkelkinder haben ihren eigenen Alltag, viel zu tun und leben nicht mehr in München. Da bleibt nicht so viel Zeit für die Oma, die sich den Kontakt aber sehnlichst wünscht. Denn nicht nur möchte sie den Kontakt zu ihren Enkelkindern halten, sie möchte auch wissen: Was treibt die jungen Leute um, wofür interessieren sie sich? Als Ursula von unserem Projekt erfahren hat, ist ihr sofort klar: „Da mache ich mit!“

Auch andere Frauen in ihrer Umgebung profitieren von der Netzwerkerin. Wenn sie weiß, dass Nachbarinnen schon länger nicht mehr zum Gruppentreff gekommen sind, sich nach Krankheiten zurückziehen, dann fragt sie nach und macht sie gezielt auf Angebote aufmerksam. Ihre feste Überzeugung: Niemand sollte sich einsam fühlen müssen.

Wie die AWO Menschen zusammenbringt

Eine große Stärke der Arbeiterwohlfahrt ist es, Menschen miteinander zu verbinden. Sie schließen sich – ganz im Sinne vom bekannten Zitat der AWO-Gründerin Marie Juchacz „Das Wir ist immer stärker als das Ich“ – zusammen, um gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen, Zeit miteinander zu verbringen und sich gegenseitig zu unterstützen. Menschen, die sich einsam fühlen, finden bei der AWO Gemeinschaft, für einen Moment, mehrmals pro Woche oder dauerhaft. Exemplarisch stellen wir einige dieser Angebote vor.

Text: Christa Landsberger



RATSBANKERL

AWO-Gliederung:

OV Aichach

Öffnungszeiten:

Termine zwischen Juli und Oktober

Angebote: Gespräche und Begegnungen, Vermittlung zu weiterführenden Angeboten

Mehr: [ira-aic-fdb.de/](mailto:ira-aic-fdb.de)
ratschbankerl-aichach

Foto: AWO Aichach

Leicht ins Gespräch kommen

Woanders schon eine feste Institution, gibt es nun auch in Aichach ein „Ratschbankerl“. Die Projektgruppe, bestehend aus AWO sowie Einrichtungen des BRK, der Malteser, der Stadt und des Landkreises, möchte gerade in Zeiten, in denen Kommunikation digitaler wird, Raum für persönliche Begegnungen und echte Gespräche schaffen.

„Wir sind für Menschen da und hören zu. Aus diesen Kontakten lassen sich Bedarfe erkennen und Unterstützungsangebote aufzeigen oder vermitteln. Ziel ist es, soziale Isolation frühzeitig zu erkennen, Einsamkeit entgegenzuwirken und Teilhabe zu fördern“, beschreibt Ortsvereinsvorsitzende Kristina Kolb-Djoka die Idee. Überraschend viele Menschen würden das „Ratschbankerl“ bereits kennen. Beim Auftakt im Sommer haben sich zahlreiche positive, anregende und teils auch intensive Gespräche ergeben.

Deine Spende hilft

Dieses Weihnachten sammeln wir Spenden zu Gunsten der vorgestellten AWO-Angebote. Verwende gerne den beiliegenden Überweisungsschein oder überweise Deine Spende an AWO Landesverband Bayern e.V.

IBAN: DE22 7015 0000 0000 2220 00

Betreff: Weihnachtsspende 2025

Weihnachten nicht allein sein

Das Fest der Liebe steht bevor – und damit eine besonders herausfordernde Zeit für Menschen, die wenig Kontakte zu anderen haben. Ortsvereinsvorsitzende Regina Besch möchte diese Menschen nicht allein lassen. Sie lädt mit weiteren Ehrenamtlichen Alleinstehende, Einsame sowie Menschen, die gerne Weihnachten feiern würden, jedoch allein bzw. zu zweit kein Fest (mehr) ausrichten wollen oder können, zum gemeinsamen „Würstle-Essen“ ein. Es wird gemeinsam gegessen und gefeiert, Bescherung inklusive. Für jede*n gibt es ein Paket voller Geschenke, die Freude bereiten. Bei der Premiere im vergangenen Jahr sind 50 Personen der Einladung gefolgt. In diesem Jahr rechnet Besch mit 70 Besucher*innen: „Wir waren überrascht, wie gut unser Angebot bereits im ersten Jahr angenommen wurde. Dies hat uns gezeigt, dass doch mehr Menschen an Einsamkeit leiden, als wir bis dahin gedacht hatten.“



ZUSAMMEN IST MAN
WENIGER ALLEIN

AWO-Gliederung:

OV Türkheim-Ettringen-
Wiedergeltingen

Öffnungszeiten:

24. Dezember, vormittags

Angebote: gemeinsames Essen und Feiern für Alleinstehende und Menschen, die keine Gelegenheit haben, Weihnachten zu feiern

Mehr: awo-tue-ett-wie.de

Foto: AWO Türkheim-Ettringen-Wiedergeltingen



AWO-MEHRGENERATIONENHAUS LANDSHUT

AWO-Gliederung: KV Landshut

Koordinator: Patrick Jean-Baptiste

Öffnungszeiten: Mo – Do: 09.00 – 16.00 Uhr

Angebote: Diverse Einzelevents, Kartenspielen mit ca. 60 Teilnehmer*innen pro Woche, Nachbarschafts-, Senior*innentreffs, „Spiele“-Gruppe, Mittagstisch und Café, Bastelnachmittage, Eltern-Kind-Gruppe, Qi-Gong und weitere wechselnde Angebote

Mehr: awo-landshut.de

Mehrgenerationenhäuser sind Orte der Begegnung und werden vom Bund gefördert. In Bayern gibt es insgesamt 13 AWO-MGHs.

Foto: Katharina Ohl

Gemeinsam isst es sich am besten

80 warme Mahlzeiten pro Tag – das ist die stolze Bilanz der Stadtküche Pfaffenhofen. Viermal pro Woche gibt es dort Mittagessen für nur 1,50 Euro. Seit zweieinhalb Jahren sind in der ehemaligen Klostermetzgerei alle willkommen, die preiswert und lecker essen, aber auch Gemeinschaft erleben möchten. Von Fleischpflanzerln bis zu Käsespätzle – die Gerichte werden von rund 40 ehrenamtlichen Helfer*innen zubereitet und serviert. Das Team ist mehrfach ausgezeichnet, mit dem Lotte-Lemke-Engagement-Preis des AWO-Bundesverbands und mit kleineren Preisen aus der Region. Der größte Erfolg ist für den AWO-Kreisvorsitzenden Volker Hoppe aber, dass „wir einige ‚Dauergäste‘ aus der Einsamkeit herausholen konnten.“

Essen und Gemeinschaft – ein Konzept, das auch andernorts hervorragend funktioniert. Etwa im Stadtteilcafé des AWO-Sozialzentrums Erlangen, das vom Bezirksverband Mittel- und Oberfranken betrieben wird. Bis zu 35 Personen aus der Nachbarschaft kommen zweimal pro Woche zu Kaffee und selbstgebackenem Kuchen zusammen. „Wir bieten einen offenen Raum, in dem Isolation vermieden wird und Freundschaften entstehen können“, erzählt Frank Steigner. Im Allgäu, genauer gesagt in Kaltental-Osterzell, treffen sich einmal im Monat rund 20 Senior*innen zum Gemeindefrühstück. Ortsvereinsvorsitzende Antonie Ziegler möchte das Angebot zu einem Brunch ausbauen, um noch mehr Menschen anzusprechen.

Hier trifft sich das ganze Viertel

Rund 12.000 Menschen leben im Landshuter Nikolaiviertel – dicht an dicht auf etwa 139 Hektar, dennoch wohnen dort auch Menschen, die sich einsam fühlen. Orte, an denen sich Menschen begegnen, gibt es zwar einige in dem lebendigen Stadtteil, doch nicht jede*r kann es sich leisten oft auszugehen. Mitten im Viertel und offen für alle ist das AWO-Mehrgenerationenhaus. Hier kann man im Café sitzen, im Bücherregal stöbern und mit Nachbar*innen ins Gespräch kommen, ohne etwas konsumieren zu müssen. Wer gerne Karten spielt, findet Gleichgesinnte beim Schafkopfen, Skat oder Bridge. Eltern und ihre Kleinkinder kommen zwanglos in einer Eltern-Kind-Gruppe zusammen. Der „Spiele“-Nachmittag wird zweimal pro Woche für Jung und Alt angeboten. Für Senior*innen gibt es einmal pro Woche einen Treff. Gut besucht ist neben weiteren Angeboten und Events auch der Mittagstisch für Senior*innen.

Ein absolutes Highlight ist das Nikolafest. AWO-Geschäftsführer Philipp Buchta berichtet von Fragen nach dem Termin bereits im Vorjahr, da man nicht am Nikolafest in Urlaub fahren wolle. Die Idee zum Stadtteilstoffest vor und in der AWO-Zentrale hat vor 15 Jahren begonnen, heute ist es ein großer Aktionstag.



ESSENSANGEBOTE

Stadtküche Pfaffenhofen:

warmes Mittagessen für Bedürftige, Einsame, Leute in schwierigen Situationen,
Di – Fr, 11:30 – 13:30 Uhr,
jeden 2. Fr, 15:00 – 17:00 Uhr: AWO-Stadtcafé

Stadtteilcafé Erlangen:

Kaffee und Kuchen für Menschen aus der Nachbarschaft
Mo – Di, 14:00 – 17:00 Uhr

Gemeindefrühstück Kaltental-Osterzell:

Treffpunkt für Senior*innen,
einmal pro Monat

Foto: AWO-Sozialzentrum Erlangen



„Niemand ist eine Insel“

Text: Alexandra Kournioti

Studien wie das „Einsamkeitsbarometer 2024“ belegen, dass ein Mangel an sozialen Bindungen bei Menschen zu ernsthaften physischen und psychischen Belastungen führen kann. Um dem entgegenzuwirken, ist in Bayern das offene Netzwerk „Bayern gemeinsam gegen Einsamkeit“ gegründet worden. Auch die AWO ist beteiligt.

Wer allein lebt, ist einsam? Wer jung ist, erlebt keine Einsamkeit? Fragen wie diese lassen sich tatsächlich nicht pauschal mit Ja oder Nein beantworten. Das zeigen Studien. Gleichzeitig werden in diesen Tendenzen aufgezeigt, die belegen, dass einige Bevölkerungsgruppen anfälliger sind als andere.

So sind laut „Einsamkeitsbarometer 2024“ des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend verheiratete Menschen mit gutem Einkommen und hohem Bildungsgrad durchschnittlich weniger von Einsamkeit betroffen als Alleinlebende mit niedrigen Einkünften. Auch geben im Mittel mehr über 75-Jährige an, dass sie sich einsam fühlen, als jüngere Menschen zwi-

schen 18 und 29 Jahren. Aber daraus zu schließen, dass ein hohes Lebensalter grundsätzlich mit wenig sozialen Bindungen – letzteres ist laut Lexikon der Psychologie die Definition von Einsamkeit – einhergeht, wäre falsch. Es sind vielfältige Faktoren, die in der Kombination ein Einsamkeitsgefühl auslösen können. Krisensituationen können Tendenzen umkehren. Während des ersten Jahr der Corona-Pandemie 2020 war das Verhältnis zwischen den Generationen laut besagter Studie andersherum: 31,8 Prozent der Jüngeren gaben an, einsam zu sein. Bei den Älteren waren es 22,8 Prozent.

Lebensumstände, die einsam machen können

Wissenschaftler*innen wie die Verfasser*innen des Barometers sind sich einig: Es gibt nicht die eine Lebenslage, die für Einsamkeit anfällig macht. Trotzdem identifizieren sie Bevölkerungsgruppen, die besonders gefährdet sind an Einsamkeit und häufig auch ihren Folgen wie Depressionen zu leiden. Menschen mit Migrationsgeschichte gehören dazu, ebenso diejenigen, die besonders viel Care Arbeit leisten, etwa Alleinerziehende und diejenigen, die Angehörige pflegen. Ein niedriges Einkommen kann ebenfalls dazu beitragen, sich isoliert zu fühlen.

Gemeinschaft zu erleben hilft gegen Einsamkeit wie hier in der Bastelgruppe im AWO-Mehrgenerationenhaus Landshut.

Dabei ist Einsamkeit kein persönliches Schicksal ohne Auswirkungen für die Gesellschaft. Sowohl die Autor*innen des „Einsamkeitsbarometers 2024“ als auch die der Bertelsmann-Studie „Jung, einsam – und engagiert?“ von 2025 gelangen zu dem Ergebnis, dass Einsamkeit Populismus und Zweifel an der Demokratie nähren kann. Im Umkehrschluss ist es möglich, dass unzureichende soziale Bindungen zu Radikalisierung führen – Sprengstoff für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Wege aus der Einsamkeit

Einsamkeit entgegenzuwirken ist also wichtig für den inneren, aber auch für den gesellschaftlichen Frieden. Die Autor*innen des Einsamkeitsbarometers erwähnen „Resilienzquellen“ wie soziale Bindungen und Teilhabe. Diese können als Oberbegriffe für das verstanden werden, was jede*r selbst unternehmen kann, beispielsweise Freundschaften pflegen.

Die Begriffe fassen auch das zusammen, was Angebote von Verbänden, Vereinen, Krankenkassen und anderen im offenen Netzwerk „Bayern gemeinsam gegen Einsamkeit“ unter der Ägide des Bayerischen Sozialministeriums anbieten: von der Nachbarschaftshilfe über den Gesprächskreis bis zum ehrenamtlichen Engagement reichen die Möglichkeiten gemeinsam, statt einsam zu sein.

„Niemand ist eine Insel“ dichtete im 17. Jahrhundert John Donne. Das umfangreiche Angebot des Netzwerks, zu dem auch das Projekt des AWO-Landesverbands „Zeit für Seniorinnen“, s. S.6, zählt, zeigt, dass sich tatsächlich keine*r als Insel fühlen muss.

➔ **Informiere Dich über Angebote gegen Einsamkeit in Deiner Nähe und bundesweit: kompetenznetz-einsamkeit.de/angebotslandkarte**

WIR DIE AWO IN NIEDERBAYERN/OBERPFALZ

HERZLICH WILLKOMMEN!

Liebe AWO-Freund*innen,
sehr geehrte Damen und Herren,

„Gemeinsam statt einsam“ – unter diesem Leitsatz steht nicht nur diese Ausgabe unseres Magazins, sondern auch ein zentrales Prinzip unserer Arbeit bei der AWO. In einer Zeit, in der gesellschaftliche Spannungen zunehmen, soziale Ungleichheiten wachsen und viele Menschen sich abgehängt oder allein fühlen, wird unser Einsatz für Solidarität und Gemeinschaft umso bedeutender.

Einsamkeit nimmt in unserer Gesellschaft spürbar zu – und das hat viele Gründe. Der demografische Wandel führt dazu, dass immer mehr ältere Menschen allein leben, oft fernab ihrer Familien. Gleichzeitig verändert sich das soziale Miteinander: Nachbarschaften lösen sich auf, der persönliche Austausch wird seltener, und digitale Kommunikation ersetzt immer häufiger das direkte Gespräch. Auch junge Menschen sind betroffen – etwa durch Leistungsdruck, soziale Unsicherheit oder fehlende Zugehörigkeit. Krisen wie die Pandemie, wirtschaftliche Sorgen oder globale Konflikte verstärken das Gefühl des Alleinseins zusätzlich. Als sozialer Verband sehen wir es als unsere Aufgabe, diesen Entwicklungen mit Herz, Engagement und konkreten Angeboten zu begegnen.

Gerade in der Weihnachtszeit spüren wir, wie wichtig Nähe, Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung sind – für ältere Menschen in unseren Einrichtungen, für Kinder, für Familien, für Zugewanderte oder für Menschen, die am Rand unserer Gesellschaft stehen. Einsamkeit ist ein wachsendes soziales Problem, das alle Generationen betrifft. Und genau hier setzen wir mit unserer täglichen Arbeit an: Wir schaffen Begegnungen, geben Halt, schenken Aufmerksamkeit – und das vor allem durch das Engagement unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden.

Ich bin sehr stolz auf das, was Sie alle tagtäglich leisten. Ihr Einsatz in unseren Seniorenzentren, in den Kindertageseinrichtungen, in der Schulbetreuung, in der offenen Behindertenarbeit oder in unseren zahlreichen Projekten und Diensten ist der Beweis dafür, dass Mitmenschlichkeit lebendig ist. Sie machen den Unterschied – nicht nur zur Weihnachtszeit, sondern das ganze Jahr über.

Zum Jahresende möchte ich mich bei Ihnen allen herzlich bedanken: für Ihre Arbeit, Ihre Geduld, Ihre Kreativität und Ihr Herz. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes, friedliches Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und ein gesundes, hoffnungsvolles neues Jahr 2026.

Mit herzlichen Grüßen

Fotos/Text: Bezirksverband Ndb/ Opf



Bernhard Feuerecker
Bezirksvorsitzender



Fotos/Text: sr

AWO-Landeskonferenz Bayern: Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz stark vertreten

An der Landeskonferenz nahmen 18 Delegierte aus dem Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz teil. Die Konferenz fand unter der Sitzungsleitung von Bezirksvorsitzendem Bernhard Feurecker statt. Im Mittelpunkt stand die Wahl der neuen – zugleich alten – Landesvorstandschaft.

Nicole Schley und Stefan Wolfshörndl bleiben als Doppelspitze die Vorsitzenden des Landesverbands. Bernhard Feurecker wurde ebenfalls als stellvertretender Vorsitzender bestätigt. Weitere Mitglieder des Landesvorstands sind Dr. Thomas Burger, Christian Plach, Johanna Werner-Muggendorfer und Georg Thurner. Die Delegierten aus dem Bezirksverband beteiligten sich aktiv an den Diskussionen und setzten wichtige Impulse. Themen wie soziale Gerechtigkeit und die Stärkung der Demokratie standen im Fokus.



Ein besonderer Moment war die Ehrung von Gerdi Mehr. Sie wurde für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement mit der Hans-Weinberger-Ehrenurkunde ausgezeichnet. Die Auszeichnung würdigt ihren unermüdlichen Einsatz für die Werte und Ziele der AWO. Die Landeskonferenz zeigte einmal mehr den großen Zusammenhalt der Bezirksverbände und des Landesverbands.

AWO Kreisverband Cham/Furth im Wald auf der Landesgartenschau

Die stellvertretende Bezirksvorsitzende Ulrike Roidl besuchte den Kreisverband Cham/Furth im Wald bei dessen Auftritt auf der Landesgartenschau. Seit Mai ist der Kreisverband dort zweimal wöchentlich aktiv vertreten. Auf der Sparkassenbühne begeisterten die Mitglieder mit Sitztänzen und Klängen der Feenharfe das Publikum. Die Vorsitzende des Kreisverbands, Edeltraud Sander, zeigte sich stolz über das vielfältige Engagement ihrer Mitglieder.

Foto/Text: sr



Foto/Text: sr



AWO Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz e. V. begrüßt rund 100 Auszubildende beim Azubitag 2025

Beim Azubitag 2025 des Bezirksverbands kamen rund 100 Auszubildende aus 20 Seniorenzentren in Regensburg zusammen. Die Veranstaltung, die zum achten Mal stattfand, wurde von Einrichtungsleitungen, PDLs und Praxisanleiterinnen begleitet.

Vorstand und Geschäftsführung begrüßten die neuen Auszubildenden, darunter junge Menschen aus zehn Nationen, die ihre Pflegeausbildung in der Region beginnen oder fortsetzen. In ihren Ansprachen betonten Bernhard Feurecker, Dr. Thomas Burger und Alexander

Trapp die Bedeutung von Vielfalt, Solidarität und der Wertschätzung gegenüber den Auszubildenden. Ein Highlight war der Workshop „Davon haben wir nichts gewusst“, der sich mit Geschichte und Verantwortung auseinandersetzte. Traditionell wurden beim Azubitag auch wieder die besten Schüler*innen der drei Jahrgänge und die besten Pflegehelfer*innen ausgezeichnet. Der Tag endete mit einer Stadtführung durch die Regensburger Altstadt und stand ganz im Zeichen von Gemeinschaft und Anerkennung.

Foto/Text: sr



Betriebsausflug der AWO-Geschäftsstelle nach Zwiesel

Die Mitarbeitenden der AWO-Geschäftsstelle unternahmen in diesem Jahr einen Betriebsausflug nach Zwiesel. Auf dem Programm standen ein Frühstück beim Kreisverband Regen, eine Führung durch die Dampfbierbrauerei sowie die Besichtigung von Zwiesel Glas. Der Ausflug bot interessante Einblicke und stärkte den Zusammenhalt im Team.

Gemeinsam statt einsam

Interview zum Thema "Gemeinsam statt einsam" – Begegnungen im Mehrgenerationenhaus mit Patrick Jean-Baptiste Koordinator des MGH Landshut

Hinweis: Da sich die Gesprächspartner kennen, wurde das Interview in informeller Form geführt. Das Interview führte Martina Nebelung, Kreisverband Landshut

Vielen Dank, dass Du Dir Zeit nimmst, um über Deine Erfahrungen und Beobachtungen zum Thema „Gemeinsam statt einsam“ aus Deinem Arbeitsalltag hier im Mehrgenerationenhaus (MGH) zu berichten. Du leitest bzw. koordinierst eine Vielzahl von Angeboten von Spielgruppen über Eltern-Kind-Krabbelgruppen, Seniorenmittagstisch, Qi-Gong, Körperintelligenz, bis hin zu Bastelgruppen für Senioren, Schafkopfen, Bridge- und Skatgruppen sowie verschiedenen Einzelveranstaltungen. Eine beeindruckende Bandbreite!

Ja, das ist wirklich vielfältig – und es macht viel Freude zu sehen, wie gut die Angebote inzwischen angenommen werden.

Sind die Gruppen denn aktuell gut besucht?

Ja, das Ganze hat sich deutlich gesteigert. Direkt nach Corona war es anfangs noch etwas zäh. Viele Menschen waren zurückhaltend, teilweise distanziert und man merkte eine gewisse Scheu. Aber mittlerweile ist es fast wie vor der Pandemie: Die Leute kommen wieder gerne, suchen Begegnung, Austausch und Gemeinschaft.

Das ist interessant. Gerade nach Corona hätte man denken können, dass die Menschen schnell wieder nach draußen wollen. Immerhin war Einsamkeit ein großes Thema in dieser Zeit. Hast Du das Gefühl, dass viele der Menschen, die ins MGH kommen, einsam sind?

Das kann man pauschal nicht sagen. Aber ich denke schon, dass viele nicht nur wegen der Angebote an sich kommen. Es geht ihnen auch darum, angesprochen zu werden, mit anderen in Kontakt zu treten – einfach Teil einer Gemeinschaft zu sein. Das Interesse an Begegnung ist definitiv groß.

Beobachtest Du denn auch, dass die Menschen sich über das eigentliche Angebot hinaus im MGH aufhalten? Beispielsweise im Café Bereich, wo sie sich noch austauschen oder mit Dir ins Gespräch kommen?

Ja, absolut. Das ist ganz oft der Fall. Wie immer, wenn Menschen zusammenkommen, wird vor, während und nach den Veranstaltungen noch geredet, diskutiert, erzählt. Ein schönes Beispiel war ein Konzertprojekt, bei dem mehrere Tenöre hier aufgetreten sind. Nach dem Konzert sind die Besucher noch zwei, drei Stunden geblieben, haben die Atmosphäre genossen, sich unterhalten. Viele haben sich danach gewünscht, dass wir mehr solcher Einzelveranstaltungen anbieten.



Foto/Text: Nebelung

Patrick Jean-Baptiste/Koordinator MGH

Das klingt nach lebendigem Miteinander. Wie sieht es eigentlich mit dem Altersdurchschnitt der Teilnehmenden/ Gäste des MGHs aus?

Aktuell sind die meisten Teilnehmenden noch 60+. Aber durch Angebote wie Qi-Gong, die Krabbelgruppe oder besondere Einzelveranstaltungen kommen auch zunehmend Jüngere zu uns.

Wie sieht es denn mit Jugendlichen an sich aus? Auch sie können von Einsamkeit betroffen sein und suchen Anschluss.

Da sind wir tatsächlich dran. Es gibt Pläne, gemeinsam mit anderen Einrichtungen Angebote für Jugendliche anzubieten – gern auch generationsübergreifend. Zum Beispiel gemeinsame Aktionen mit Senioren aus der Tagespflge oder den Kindern aus dem Kindergarten.

Oft wird vor allem über Einsamkeit im Alter gesprochen. Aber wie nimmst Du das bei Jugendlichen wahr?

Das ist eine interessante Frage. Jugendliche haben zwar ihr Handy und sind permanent digital vernetzt; in dem Sinn also nie wirklich allein. Aber das ersetzt nicht den persönlichen Kontakt. Man kann trotz digitaler Kommunikation einsam sein. Deshalb wollen wir gezielt auch reale Begegnungsräume/-möglichkeiten schaffen.

Hast Du dafür konkrete Pläne?

Ja, aktuell ist z. B. ein Graffiti-Event in Planung mit professionellen Künstlern, die das Ganze anleiten. Und ich möchte Kinonachmittage – echtes „Popcornkino“ – für Kinder, Jugendliche und Senioren im Café-Bereich anbieten, mit Beamer und Leinwand.

Außerdem kann ich mir gut Bewegungsspiele oder Tanzaktionen vorstellen – immer mit dem Ziel, dass man gemeinsam etwas erlebt und sich über die Gesellschaft freut, in der man ist.

Das ist ein schönes Schlusswort. Vielen Dank für Dein Engagement und all die Projekte, die Du hier im MGH auf die Beine stellst. Es ist großartig, dass Du Menschen einen Ort gibst, an dem sie sich willkommen und verbunden und vielleicht nicht mehr so einsam fühlen.

Foto/Text: Altmann



5.000 Euro für die Tafel Osterhofen

Bei einer feierlichen Veranstaltung der Raiffeisenbank Deggen Dorf-Plattling-Sonnenwald in München erhielt die AWO-Tafel Osterhofen eine Sonderspende in Höhe von 5.000 Euro. Die Mittel stammen aus dem Gewinnsparsverein Bayern e. V. und sind für den Zukauf dringend benötigter Lebensmittel vorgesehen. Konrad Altmann, stellvertretender Vorsitzender des Kreisverbands Deggen Dorf, nahm die Spende entgegen und stellte die Arbeit der Tafel vor. Er betonte den unverzichtbaren Einsatz der Ehrenamtlichen, die wöchentlich rund 400 Bedürftige unterstützen – viele von ihnen betroffen von Altersarmut oder Niedrigeinkommen. Die Spende kommt in einer Zeit steigender Lebensmittelpreise und wachsender Notlagen zur rechten Zeit.

Gelungener Ausflug des Kreisverbands Cham-Furth im Wald

Die Vorstandschaft des Kreisverbands Cham-Furth im Wald lud zahlreiche Mitglieder zu einem gut besuchten Ausflug ein. Bei schönem Wetter führte die Reise zunächst nach Kelheim, von wo aus eine Schifffahrt zum Kloster Weltenburg startete. Dort stärkten sich die Teilnehmer*innen mit einem gemeinsamen Mittagessen in der Klostergaststätte, bevor sie die prächtige Klosterkirche besichtigten oder einen Spaziergang unternahmen. Auf der Rückfahrt beeindruckten die markanten Felsformationen entlang des Flusses. Am Ende brachte die Ludwigsbahn die Gruppe zur Befreiungshalle, womit der Tag einen würdigen Abschluss fand und bei allen Teilnehmer*innen einen bleibenden, positiven Eindruck hinterließ.



Foto/Text: Traurig



Foto/Text: Traurig

Kreisverband Cham-Furth im Wald begeistert bei der Landesgartenschau

Die Seniorentanz- und Harfengruppe des Kreisverbands Cham-Furth im Wald engagierte sich mit großer Freude bei der Landesgartenschau Furth im Wald. Normalerweise besuchen die Mitglieder Bewohner*innen in Wohn- und Pflegeeinrichtungen, um den Alltag mit Tanz und Musik zu bereichern – doch die Teilnahme an der Landesgartenschau 2025 war für die Gruppe ein ganz besonderes Erlebnis. An mehreren Terminen luden sie die Besucher*innen unter dem Motto „Aktiv und Glücklich im Alter“ zu Sitztänzen ein, die nicht nur die Beweglichkeit fördern, sondern auch das Gedächtnis trainieren und für gute Stimmung sorgen. Die Harfengruppe sorgte zudem mit musikalischer Begleitung für eine angenehme Atmosphäre, bei der das Mitsingen herzlich willkommen war. Darüber hinaus war der Kreisverband auch beim Drachenflohmarkt in Furth im Wald präsent und sammelte erneut eine beachtliche Summe für soziale Projekte.

Ferienprogramm

Das Jugendwerk der AWO Deggen Dorf bot auch in diesem Jahr wieder ein Ferienprogramm an. Mit 9 Kindern ging es in den Straubinger Tiergarten, wo bei einer Führung alles von Meerschweinchen über Schildkröten, Kamele und Yaks bis hin zu Pinguinen und Löwen angeschaut wurde. Natürlich war anschließend auch noch genügend Zeit für den großen Spielplatz, eine Brotzeit und ein Eis.

Foto/Text: Hofmann



Foto/Text: Leipold



Die fleißigen Schulkinder mit Reinhard Schaffer und Silvia Tremel



Die fleißigen Bäckerinnen und Bäcker mit den Ehrenamtlichen Reinhard Schaffer, Renate Hebertinger und Johanna Leipold

Ferienprogramm: Brotbacken und Schulstunde wie anno dazumal

Der Kreisverband Eggenfelden lud Ferienkinder zu zwei erlebnisreichen Ausflügen ins Bauernhofmuseum nach Massing ein, die jeweils mit einer Fahrt per Eisenbahn begannen. Beim ersten Besuch erfuhren die Kinder von „Brotbäckerin Maria“, wie früher Holzföfenbrot gebacken wurde, durften Teig kneten und kleine Kunstwerke verzieren, bevor diese im Ofen frisch gebacken wurden. Während der Ruhezeit des Teigs spielten die Kinder traditionelle Spiele wie Sackhüpfen und Seilspringen. Beim zweiten Ausflug führte Bernhard Straubinger die Gruppe über den Kochhof und zeigte, wie Kinder früher lebten und zur Schule gingen, einschließlich des Tragens von Holzschuhen. Im „Schulzimmer“ erhielten die Kinder Unterricht auf Schiefertafeln und erlebten den Alltag einer historischen Schulstunde mit Rechnen, Schreiben und Spielen in der Pause. Die Ferienkinder hatten viel Freude an den lebendigen Einblicken in vergangene Zeiten und kehrten gut gelaunt nach Hause zurück. Die beiden Aktionen boten spannende und lehrreiche Erlebnisse fernab des modernen Alltags. Betreut wurden die Kinder von erfahrenen Ehrenamtlichen, die den Ausflug mit viel Engagement begleiteten.



Foto/Text: Schniedermeier

Ferienprogramm des Kreisverbands Dingolfing-Landau

Der Kreisverband Dingolfing-Landau nahm mit 15 Kindern am Ferienprogramm im Mitmachmuseum Nawareum in Straubing teil. Bei einer spannenden Quizrallye lernten die Kinder spielerisch viel über Energieeinsparung und Nachhaltigkeit. Begeistert nutzten sie anschließend die Holzrutsche im Museum. Der Nachmittag war für alle ein tolles Erlebnis. Zum Abschluss gab es für jedes Kind noch ein erfrischendes Eis oder Getränk.

Kreisverband und Ortsverein unterstützt Familien in Eggenfelden mit Spende an Schulen

Der Kreis- und Ortsverein Eggenfelden hat die Grund- und Mittelschule Eggenfelden mit insgesamt 700 Euro unterstützt, um Familien beim Schulstart finanziell zu entlasten. Die Spenden wurden in Zusammenarbeit mit Jugendsozialarbeiterinnen und Schulleitungen gezielt für Schulmaterialien und Kleidung bedürftiger Kinder eingesetzt. Beide Schulen sowie die Eltern zeigten sich dankbar für die unbürokratische und großzügige Hilfe der Arbeiterwohlfahrt.



Foto/Text: Leipold

v. l.: Jutta Wolf, Dipl. Sozialpäd. (FH), Susanne Asbeck-Kawasch Dipl. Sozialpäd. (FH), Johanna Leipold Kreisverband AWO, Susanne Hecht Rektorin Wirtschafts-Mittelschule Eggenfelden, Cäcilia Saydl Schatzmeisterin AWO Kreisverband, Karl-Heinz Spitzendobler Vorsitzender AWO-Ortsverband Eggenfelden Matthias Schmöllner Rektor Grundschule Eggenfelden, Anna Wimmer Sozialpäd. (BA)

Foto/Text: Hirche



v. links: Adelisa Sejdic, Meva Omerovic, Bonied Estelle N'Da, Gerlinde Landfried, Frank Hirche, Betriebsrat Nicole Rothe, Praxisanleitung Monika Sippl, Betriebsrat Werner Niedermeier, Praxisanleitung Kateryna Boroznyak

Ehrung der Auszubildenden im Seniorenheim Saal

Bei einer Feierstunde in der Coconut Bar ehrte Heimleiter Frank Hirche erfolgreiche Absolvent*innen im Bereich der Altenpflegeausbildung. „Sie haben durch Ihr Können bewiesen, wie viel Herzblut und Engagement Sie in diesen Beruf einbringen – darauf können Sie stolz sein“ so Hirche.

Ein großer Dank gilt auch den Praxisanleiter*innen, welche durch ihr Fachwissen den Auszubildenden zu den erfolgreichen Abschlüssen verhalfen. Zu den Gratulanten zählten auch Vertreter*innen des Betriebsrates.

Kreisverband Kelheim setzt Zeichen

Zum internationalen Tag der Demokratie beteiligte sich der Kreisverband Kelheim am Aktionstag „Marie Macht's“, der an Gründerin Marie Juchacz und ihr Engagement für demokratische Werte erinnert. Vor der Geschäftsstelle in Kelheim und dem Seniorenheim in Saal an der Donau wurden Demokratiebänke mit der Aufschrift „Kein Platz für Rassismus“ kreativ mit Blumen und positiven Botschaften gestaltet. Informationsmaterial informierte über den Aktionstag und lud Passant*innen ein, sich mit demokratischen Werten auseinanderzusetzen. Kleine Blumengrüße zum Mitnehmen sorgten für Freude und Aufmerksamkeit. Die Aktion wurde von der Öffentlichkeit sehr positiv aufgenommen.

Ziel war es, ein sichtbares Zeichen für Gemeinschaft und Toleranz zu setzen. Solche Gesten sollen dazu beitragen, demokratische Grundwerte im Alltag erlebbar zu machen.

Foto/Text: Hirche



Kreisverband Kelheim fördert das Verständnis für Demenz

Im Rahmen der Regional- und Umwelttage beteiligte sich der Kreisverband Kelheim mit einem Aktionsstand an der Bayerischen Demenzwoche. Mit interaktiven Übungen konnten Besucher*innen nachvollziehen, wie sich Alltagssituationen für demenzerkrankte Menschen anfühlen. An drei Stationen wurden einfache Aufgaben wie Zeichnen, Essen mit Besteck oder Verkehrssituationen erschwert – etwa durch den Blick in einen Spiegel – und verdeutlichten typische Einschränkungen. Das eingesetzte Schulungsmaterial von Hands-on-Dementia regte viele Besucher*innen zum Nachdenken und zum Gespräch an. Auch das breite Angebot der AWO im Landkreis Kelheim wurde vorgestellt. Die Aktion stieß auf großes Interesse und viel positives Feedback. Ziel war es, mehr Verständnis und Empathie im Umgang mit Menschen mit Demenz zu schaffen.



Foto/Text: Engl

Die Arbeiterwohlfahrt im Landkreis Kelheim trauert um



Frau Gisela Derks

Über viele Jahrzehnte hinweg war die Verstorbene Ansprechpartnerin, Vorstandsmitglied und treue Freundin. Sie hinterlässt eine große Lücke. Wir werden ihre Fürsorge und ihr herzliches Lachen schmerzlich vermissen.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt den Angehörigen.

Im Namen aller Mitglieder, ehrenamtlichen Helfer und Mitarbeitenden

Horst Hartmann
1. Vorsitzender

Sandra von Hösslin
Geschäftsführung

Elke Niedermeier
Geschäftsführung



75 Jahre OV Pocking – Ein Fest des Miteinanders und der Geschichte

Mit einer würdigen Feier beging der Ortsverein Pocking sein 75-jähriges Bestehen und stellte dabei ganz im Sinne des AWO-Mottos „Das WIR stärker machen“ den Zusammenhalt in den Mittelpunkt. Nicole Schley, Co-Landesvorsitzende des Landesverbands, betonte in ihrer Festrede die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements vor Ort. Auch Bezirksvorsitzender Bernhard Feurecker und der Kreisvorsitzende Christian Plach würdigten die langjährige Arbeit des Ortsvereins. Vorsitzende Eveline Kretschmer dankte allen Gästen, darunter Landkreisseniorenbeauftragte Gerlinde Kaupa und Bürgermeister Franz Krah, für ihre wertschätzenden Worte. Besonders emotional war das Gedenken an Krahs Vater, der selbst ein Förderer der Arbeiterwohlfahrt war. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom SAX-Trio der Kreismusikschule Passau. Einen spannenden Einblick in die Vereinsgeschichte gab der ehemalige Vorsitzende Siegi Depold mit einem historischen Rückblick. Am 29. Juli 1950 wurde der Ortsverein von 46 Engagier-

Foto/Text: Depold



ten gegründet – inspiriert von Gründerin Marie Juchacz. Bereits wenige Monate später wurde eine neue Vorstandschaft gewählt, die den Grundstein für die weitere Entwicklung legte. Die Festveranstaltung zeigte eindrucksvoll: Das offene Helferherz in Pocking schlägt seit 75 Jahren stark und lebendig.

Ausbuttern mit dem Ortsverein Waidhaus

Mit großer Freude über den regen Besucherandrang fand das diesjährige Ausbuttern des Ortsvereins Waidhaus in der „Bayerischen Stubn“ in Waidhaus statt. Mit Musik und heiteren Sprüchen im Oberpfälzer Dialekt wurden 40 Liter Rahm händisch und mit Muskelkraft in Butter verwandelt. Im Anschluss wurde die Butter mit Kartoffeln, Bauernbrot und Buttermilch bis auf den Rest genüsslich verspeist. Musikant Josef begeisterte die Gäste und trug mit seinen Liedern, größtenteils in Mundart, zum Gelingen dieses Abends bei.

Foto/Text: Riedl



Entdeckungstour im Thüringer Wald

Der Ortsverein Tirschenreuth unternahm einen gelungenen Ausflug nach Saalfeld und zum Stausee Hohenwarte im Thüringer Wald. Bei einer Stadtführung wurden den Teilnehmer*innen Sehenswürdigkeiten wie die gut erhaltenen Stadttore, die Villa Bergfried und die Johankirche nähergebracht – teils direkt im Bus erklärt, da Baustellen den Zeitplan verkürzten.

Nach dem Mittagessen im Ratskeller ging es weiter zur gemütlichen Schiffsfahrt auf dem 27 Kilometer langen Hohenwarte-Stausee. Bei Kaffee, Kuchen oder Eis genossen die Ausflügler die reizvolle Landschaft und die entspannte Atmosphäre an Bord.

Die Heimfahrt war geprägt von angeregten Gesprächen – ein rundum gelungener Tag, der allen in bester Erinnerung bleibt.

Foto/Text: OV Tirschenreuth



Drachenhöhle

Foto/Text: Wesselsky



Ortsvereinsausflug nach Furth im Wald

Über 40 Mitglieder und Gäste nahmen am diesjährigen Ausflug des Ortsvereins Tegernheim nach Furth im Wald teil. Erster Halt war der idyllisch gelegene Steinbruchsee an der tschechischen Grenze. Dort wurden die Besucher*innen herzlich vom Kreisverband Cham-Furth im Wald rund um Vorsitzende Edeltraud Sander empfangen. Das weitläufige Freizeitgelände mit Waldmuseum, Tiergehegen und Spielplätzen bot Gelegenheit für Spaziergänge und Erkundungen. Nach dem Mittagessen im

Gasthaus „Am Steinbruchsee“ führte der Weg zur Drachenhöhle. Höhepunkt des Tages war die beeindruckende Vorführung des „Further Drachens“ im neuen Pavillon. Das feuerspeiende Ungeheuer begeisterte mit realistischen Bewegungen und spektakulären Effekten. Besonders die Einbindung des Publikums sorgte für große Begeisterung. Zum Abschied lud die stellvertretende Vorsitzende Olga Wesselsky die Further Gruppe zu einem Gegenbesuch in den Raum Regensburg ein. Ihr Mann, so versprach sie schmunzelnd, übernehme gerne die Führung zur Walhalla oder durch die Altstadt.

Weinreise in die Emilia Romagna

Der Ortsverein Neutraubling organisierte eine genussvolle Weinreise in die Emilia Romagna mit zahlreichen kulturellen Höhepunkten. Mit dem Busunternehmen Pindl und Fahrer Tom ging es für 29 Gäste nach Cattolica ins Hotel Aquarius. Auf dem Programm standen unter anderem eine Stadtführung durch das historische Rimini und eine Weinverkostung auf dem Weingut Vini Case Marco-santi in Verucchio. In San Marino erkundeten die Teilnehmenden die älteste Republik der Welt mit ihren Gassen, Aussichtspunkten und Geschäften. Ein weiterer Tagesausflug führte nach Cesena, bekannt für ihre mittelalterliche Architektur und die berühmte Bibliothek Malatestiana. In Bertinoro wurde die Fattoria Paradiso besucht – samt Weinverkostung, Museum und einzigartiger Sammlung historischer Flaschen. Kulturell ging es weiter nach Forlimpopoli und Forli mit Stopps an beeindruckenden Festungsanlagen und historischen Plätzen. Die weltberühmten Mosaiken in Ravenna, Teil des UNESCO-Weltkulturerbes, bildeten einen weiteren Höhepunkt der Reise. Nach erlebnisreichen Tagen trat die Gruppe gut gelaunt die Heimreise an. Ein herzliches Dankeschön gilt der Reiseleiterin Frau Mühlbauer sowie allen Helferinnen und dem zuverlässigen Busfahrer Tom.

Foto/Text: Karl-Heinz und Sonja Weigel



Soziale Arbeit wichtiger denn je

Zur Jahreshauptversammlung des Ortsvereins Regensburg-Diesenbach begrüßte Vorsitzender Thomas Weih zahlreiche treue Mitglieder. In seinem Bericht betonte er die Bedeutung der Arbeiterwohlfahrt als wichtige Ergänzung zum Sozialstaat, da man vor Ort schneller und gezielter helfen könne. Marktrat Fred Wiegand unterstrich in seinem Grußwort die wachsende Relevanz sozialer Verbände angesichts steigender Lebenshaltungskosten. Ursachen dafür seien unter anderem der Krieg in der Ukraine sowie Preissteigerungen bei Energie, Getreide und Lebensmitteln. Umso wichtiger sei das Engagement der AWO, die sich lokal für die Bedürfnisse der Bürger*innen einsetze. Im Rahmen der Versammlung wurden langjährige Mitglieder für ihre Treue geehrt. Auszeichnungen erhielten Marion Semmling (10 Jahre), Hans Ruppert und Christina Mayer (je 25 Jahre) sowie Ehrenbürger Johann Graf für beeindruckende 55 Jahre Mitgliedschaft.

Foto/Text: Ortsvereins Regensburg-Diesenbach





Foto/Text: Wesselsky

Ortsvereine laden zu betreuter Fahrt ein

Die Ortsvereine Donaustauf und Tegernheim organisierten erneut eine Betreuungsfahrt für ältere und teils behinderte Mitbürger*innen. Ziel war diesmal der Steinberger See mit seiner bekannten Holzkugel, die von der Gruppe zunächst besichtigt wurde. Nach dem gemeinsamen Mittagessen sorgte die Wakeboardanlage mit ih-

ren waghalsigen Fahrer*innen für staunende Blicke. Auch die zahlreichen Segelboote auf dem See boten den Gästen beste Unterhaltung. Am Nachmittag wurden alle Teilnehmer*innen zu Kaffee und Kuchen in der Ausflugsgaststätte eingeladen. Die Fahrt ist seit 1985 ein fester Bestandteil im Jahresprogramm beider Ortsvereine. Für die Organisation sind Rosa Stuber (Donaustauf) und Olga Wesselsky (Tegernheim) verantwortlich.

Wiedereröffnung der Tagespflege Landshut

Nach umfassender Sanierung feierte die Tagespflege Landshut im Oktober ihre Wiedereröffnung. Die Maßnahme wurde gemeinsam mit dem Vermieter, dem Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz e.V., umgesetzt.

Gäste und Mitarbeitende wurden aktiv in die Neugestaltung der Räume einbezogen. Während der Bauphase konnten die Gäste regelmäßig die Fortschritte besichtigen. Dies ermöglichte einen vertrauten Übergang in die neuen Räumlichkeiten.



Foto/Text: Nebelung

Das Ergebnis sind helle, moderne Räume mit gelungener Balance zwischen Gemeinschaft und Rückzug. Die Resonanz von Gästen, Angehörigen und Mitarbeitenden ist durchweg positiv. Die Tagespflege besteht seit über 25 Jahren und ist ein geschätzter Bestandteil der regionalen Pflege. Trotz Umbau konnte 2025 eine Auslastung von 99 % erreicht werden.

Einrichtungsleitung Evelyn Rösler überzeugt mit Organisationstalent, Erfahrung und Einfühlungsvermögen. Unterstützt wird sie von einem engagierten Team mit hoher fachlicher Kompetenz. Auch die letzte Qualitätsprüfung verlief ohne Beanstandungen.



Foto/Text: KV Schwandorf

10 Jahre Kinderkrippe „Stadtzwerge“ Schwandorf – Ein Grund zum Feiern

Mit einem Stehempfang feierte die Kinderkrippe „Stadtzwerge“ Schwandorf ihr 10-jähriges Bestehen. Seit ihrer Eröffnung ist die Einrichtung ein fester Bestandteil der frühkindlichen Betreuung in der Stadt. Über 200 Kinder im Alter von neun Monaten bis drei Jahren wurden seither liebevoll begleitet. Entstanden ist die Krippe durch die Initiative der Eltern-Kind-Initiative Schwandorf e.V. und die Unterstützung der Stadt, die das ehemalige Mesner- und Ott-Haus umbaute. Vorsit-

zende Daniela Friedrich zeigte sich stolz auf das Erreichte und begrüßte auch Gründungsleiterin Andrea Müller unter den Gästen. Die Kinder überraschten mit einem eigens einstudierten Geburtstagslied. Kreisvorsitzende Ulrike Roidl würdigte in ihrem Grußwort die große Bedeutung der Krippe für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sie erinnerte gemeinsam mit Anneliese Brock an die Anfänge der Kinderkrippen im Landkreis. Die Stadtzwerge stehen heute für professionelle, herzliche und moderne Betreuung. Mit Zuversicht blickt das Team in die Zukunft und freut sich auf viele weitere gemeinsame Jahre.

Foto/Text: Michael Welnhöfer



Vielfältiges Sommerfest der Tanzgruppe begeistert Groß und Klein

Beim Sommerfest der AWO-Tanzgruppe auf dem Gelände des Mehrgenerationentreffs erlebten zahlreiche Besucher*innen einen abwechslungsreichen Tag mit Musik, Tanz, Spiel und Sport. Der Spielmannszug des Kolpingsvereins eröffnete das Fest schwungvoll und beeindruckte als zweifacher Deutscher Meister. Ponyreiten, Puppentheater und rund 25 Spielstationen sorgten besonders bei Familien und Kindern für strahlende Gesichter. Die Tanzgruppe Grün-Weiß begeisterte mit ihren professionellen Choreografien und zeigte eindrucksvoll die Qualität der Jugendarbeit. Für das leibliche Wohl war mit warmen Speisen, Kuchen und Getränken bestens gesorgt. Ein weiteres Highlight war die Tombola mit Preisen im Gesamtwert von über 1000 Euro, die von 2. Bürgermeister Egbert Völkl gezogen wurden. Der Ortsverein dankt allen Mitwirkenden und Helfer*innen für ihren Einsatz bei diesem rundum gelungenen Fest.

Foto/Text: Michael Welnhöfer



Gelungenes Sommerfest beim Ü50-Café

Das AWO Ü50-Café feierte ein fröhliches Sommerfest im Wilfried-Neuber-Zimmer des Mehrgenerationentreffs. Bei Kaffee, selbstgebackenem Kuchen, Gegrilltem und einem reichhaltigen Buffet kamen zahlreiche Gäste zusammen. Für musikalische Stimmung sorgte „der Fönse“, der mit seinem Gesang zum Mitsingen und Schunkeln einlud. Organisatorin Juane Demleitner freute sich über die gelungene Veranstaltung und dankte allen Helferinnen und Helfern. Das Fest war ein voller Erfolg – lebendig, herzlich und bestens besucht.

Ortsverein Pfreimd besucht den „schönsten Basaltkegel Europas“

Der Ortsverein Pfreimd unternahm einen eindrucksvollen Ausflug zum Basaltkegel in Parkstein, den Alexander von Humboldt einst als den „schönsten Europas“ bezeichnete. Bei bestem Wetter wagten einige Teilnehmer*innen den Aufstieg zur Spitze und wurden mit einem herrlichen Ausblick belohnt.

Geoparkranger Kurt Pongratz erklärte anschaulich die Entstehung des vor 24 Millionen Jahren erloschenen Vulkans. Im Vulkanmuseum begeisterten interaktive Stationen und ein simulierter Ausbruch die Gäste. Auch die historische Bedeutung Parksteins wurde anschaulich vermittelt. Ein gemeinsames Abendessen rundete den informativen und geselligen Tag ab. Organisiert wurde der gelungene Ausflug von der stellvertretenden Vorsitzenden Rese Wagner.



Foto/Text: Marla Ostler-Scharl

Foto/Text: OV Oberviechtach



Foto/Text: OV Pfreimd



Besichtigung des Pumpspeicherkraftwerk Reisach

Der Ortsverein Oberviechtach unternahm einen informativen Ausflug zur Kraftwerksgruppe Pfreimd mit Schwerpunkt auf dem Pumpspeicherkraftwerk Reisach. Bei einer fachkundigen Führung erhielten die Teilnehmenden spannende Einblicke in die Technik, Geschichte und Bedeutung der Anlage für die regionale Energieversorgung. Frau Braun, die durch den Tag führte, erläuterte anschaulich die Funktionsweise der Pumpspeichertechnik als Schlüsseltechnologie für die Energiewende. Das Werk Reisach arbeitet dabei mit weiteren Anlagen der Gruppe zusammen und trägt zur Netzstabilität bei. Besonders beeindruckt zeigten sich die Gäste von der Ingenieurskunst, die beim Bau der Anlage in den 1950er Jahren erforderlich war. Die Rolle solcher Speicherwerke wird mit dem zunehmenden Einsatz erneuerbarer Energien immer bedeutender. Der Ausflug endete gemütlich bei einem Kaffeeklatsch auf der Alm in Trefnitz.

Großes Interesse am Vortrag zur Patientenverfügung

Der Ortsverein Pfreimd lud zu einem Vortrag über Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht mit Dr. med. Margarete Picket, Fachärztin für Anästhesie und Palliativmedizin, ins voll besetzte Siedlerheim ein. Die erfahrene Medizinerin erläuterte einfühlsam, wie wichtig klare Formulierungen und das persönliche Gespräch mit einer Vertrauensperson sind. Besonders bei fortgeschrittenen Erkrankungen wie Demenz oder Krebs sei es sinnvoll, auf technische Maßnahmen zu verzichten. Bei akuten Notfällen wie Unterzuckerung hingegen könne eine Intervention trotz Verfügung notwendig sein. Ortsvorsitzender Norbert Auer dankte Dr. Picket gemeinsam mit Rese Wagner für den aufschlussreichen und praxisnahen Vortrag.



Neue Mitarbeiter*innen und Auszubildende

In den Kindertagesstätten und im Kinder- & Jugendwohnen konnten erneut neue Mitarbeiter*innen gewonnen werden. Bei einer „Welcome-hour“ hatten sie die Gelegenheit, sich gegenseitig kennenzulernen und den Grundstein für ein gutes Miteinander zu legen. Auch im Wohnpflegeheim für Menschen mit Behinderung starten neue Auszubildende in den Bereichen Pflege, Heilerziehungspflege und Küche. Diese jungen Fachkräfte tragen dazu bei, den Bewohner*innen weiterhin bestmögliche Unterstützung und Betreuung zu gewährleisten.



MIT HERZ DABEI

unsere neuen Auszubildenden im Wohnpflegeheim



STRAUBING

Besuch mit Herz vom Landesverband

Christine Newin und Simone Heimkreiter vom Landesverband in München besuchten das Wohnpflegeheim zu einem wertvollen Austausch über Ausbildung, Integration und digitale Inkontinenzversorgung. Themen wie der „Werdenfelser Weg“ mit Fokus auf Menschenwürde und pflegerische Qualität standen im Mittelpunkt. Höhepunkt war die gemeinsame Hausführung mit Gesprächen mit Bewohner*innen und Mitarbeitenden. Mit neuen Eindrücken kehren die Referentinnen zurück zum Landesverband – ein herzliches Dankeschön für ihren Besuch und ihr Engagement!



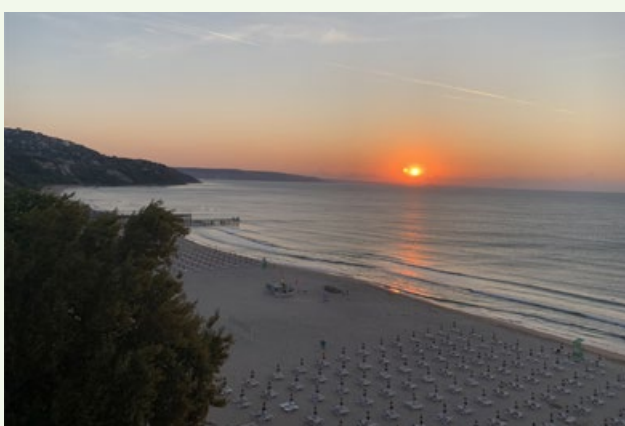
GEMEINSAM FÜR
EINE STARKE PFLEGE

Besuch von unserem Landesverband



Straubinger Vertretung im AWO Bezirksvorstand

Nach vielen Jahren der Abstinenz ist der Kreisverband Straubing-Bogen wieder mit zwei Vertreter*innen im Vorstand des Bezirksverbands vertreten. Christine Schrock wurde als eine der 5 Revisor*innen und Irene Ilgmeier in den Vorstand gewählt. Im Rahmen der Kreisvorstandssitzung beglückwünschten Kreisvorsitzender Martin Panten und Geschäftsführer Klaus Hoffmann die beiden zur Wahl und überreichten ein sehr praktisches Geschenk.



Foto/Text: ilg

Reiseberichte: Spreewald und Schwarzes Meer

Gemeinsam mit Irene Ilgmeier erkundeten 30 Teilnehmer*innen in fünf Tagen den vielseitigen Spreewald, mit Ausflügen nach Lehde, Kaupitz, Burg, Forst und Cottbus. Höhepunkte waren eine Kahnfahrt, ein Treffen mit der „Leipschen Maika“ im Sorbenland und der Besuch des Deutsch-Deutschen Museums in Mödlareuth, das durch seine bewegende Geschichte beeindruckte.

Im September genossen zwei Reisegruppen einen einwöchigen Urlaub in Albena am Schwarzen Meer, der aufgrund großer Nachfrage sogar zweimal angeboten wurde. Die Gäste erwartete ein All-inclusive-Hotel mit Thermalwasser-Pools, exzellenter Verpflegung und einem abwechslungsreichen Programm aus Erholung und Kultur. Die Kombination aus Badeurlaub und kulturellen Erlebnissen machte den Aufenthalt besonders attraktiv. Viele Teilnehmer äußerten den Wunsch, 2026 erneut nach Bulgarien zu reisen. Beide Reisen boten eindrucksvolle Erfahrungen und bleibende Erinnerungen.

Foto/Text: ilg



Herbstfest des Nachmittag-Tanzes

Im Oktober veranstaltete der Tanznachmittag sein traditionelles Herbstfest im Markmiller Saal. Für die passende Stimmung und eine immer volle Tanzfläche sorgte das ‚Duo Rubinos‘ (Carlos und Miriam), die wieder einmal alle tanzfreudigen mehr als zufriedenstellen konnten. Doch der Höhepunkt des Nachmittags war zweifellos der Auftritt der ‚Gäuboden Dancers‘. Deren verschiedene Variationen eines Line-Dance sorgte für große Begeisterung.

Foto/Text: ilg



Gemeinsam spielen, gemeinsam lachen!

Alle vierzehn Tage verwandelt sich Donnerstags die Begegnungsstätte des Ortsvereins Straubing-Leiblfing in ein fröhliches Spieleparadies! Ob Brett- oder Kartenspiele, hier wird mit Leidenschaft, Witz und guter Laune gespielt. Auch kleine Feste gehören dazu: Zuletzt wurde gemeinsam den 72. Geburtstag von Erna Bartoszewski gefeiert, ein schöner Nachmittag voller Lachen, Kuchen und Geselligkeit. Wer Lust hat, mitzuspielen oder einfach vorbeizuschauen, ist herzlich willkommen! Anmeldung bei Christa Brunner, Tel. 09421/10750.



Spiel, Spannung und gelebte Gemeinschaft

Das Ferienprogramm des Ortsvereins Weiden bot Kindern abwechslungsreiche Erlebnisse voller Abenteuer und Begegnung. Bei einem Ausflug zur Burgruine Leuchtenberg begeisterte Maria Lingl mit spannenden Geschichten und einer Burgrallye, bei der die Kinder ihr Wissen unter Beweis stellten. Auch der Besuch bei der örtlichen Feuerwehr sorgte für große Augen – besonders die Drehleiter und die Rutschstange beeindruckten. Im Seniorenheim bedruckten die Kinder Stofftaschen und überreichten selbstgemalte Bilder, was bei den Bewohner*innen große Freude auslöste. Neben Spiel und Spaß vermittelte das Programm wichtige Werte wie Zusammenhalt, Mitgefühl und Respekt gegenüber älteren Menschen. Die Organisatorin Mine Incirlioglu zeigte sich erfreut über die Begeisterung und das Miteinander zwischen Jung und Alt.



Foto/Text: OV Weiden

WEIDEN

Familienfest in Weiden: Ein Tag voller Freude

Mit einem fröhlichen Familienfest und einem „Tag der offenen Tür“ zeigte sich der Kreisverband Weiden von seiner bunten, herzlichen Seite. Vorsitzende Gabi Laurich begrüßte die zahlreichen Gäste und führte durch die Räumlichkeiten der Einrichtung in der Bahnhofstraße. Im sonnigen Hof sorgten Ehrenamtliche mit Kuchen, Bratwürsten und Dotsch für das leibliche Wohl, während Norbert Fiedler mit Hammondorgel und Akkordeon musikalisch unterhielt. Ehrengäste wie Oberbürgermeister Jens Meyer, Ehrenpräsident Herbert Tischler und Ehrenvorsitzende Hilde Zebisch mischten sich unter die Besucher. Besonders erfreut zeigten sich auch die Senior*innen, die bei den bekannten Liedern mitsangen und im Takt mitwippten. Für die Kinder organisierte Mine Incirlioglu Spiele und Tänze – ein Highlight war der schwungvolle Auftritt der „Purzelgarde“ der Narrhalla Weiden. In bunten Kostümen präsentierten die jungen Tänzer*innen ihr Können und wurden mit großem Applaus belohnt. Laurich verteilte im Anschluss kleine Süßigkeitenpäckchen und lobte: „Ihr seid die Stars des Ta-



Foto/Text: OV Weiden

ges!“ Auch die Ehrenamtlichen und Clubleiterinnen wurden für ihren Einsatz herzlich gewürdigt. Stadträt*innen, ehemalige Heimleiter*innen und viele Freunde des Verbands trugen zur familiären Stimmung bei. Zum Abschluss brachte Fiedler mit Schlagern und böhmischen Melodien noch einmal alle Generationen in Bewegung. Ein rundum gelungener Tag, der zeigte, wie lebendig und offen die AWO in Weiden ist.



Foto/Text: Reuter

Drei Auszubildende aus El Salvador starten Pflegekarriere

Drei junge Frauen aus El Salvador sind in Weiden angekommen, um ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau in den Seniorenheimen Weiden und Windischeschenbach zu beginnen. Sie wurden herzlich von Vertreter*innen der Arbeitsagentur und des Bezirksverbands empfangen und zunächst im Seniorenheim Windischeschenbach untergebracht. Die Auszubildenden haben sich in ihrer Heimat mit einem Pflege-Fachabitur und einem Deutschkurs intensiv vorbereitet. Ihre praktische Ausbil-

dung wird durch Unterricht an der BRK Berufsfachschule für Pflege und Online-Deutschkurse ergänzt. Unterstützt werden sie von erfahrenen Praxisanleiter*innen, die auch im Alltag mit Rat und Tat zur Seite stehen. Das Projekt ist Teil eines neuen Modells zur Fachkräftegewinnung der Arbeitsagentur Weiden. Die Einrichtungen betonen, wie wichtig ein gutes Ankommen und eine erfolgreiche Ausbildung für alle Beteiligten sind.



Foto/Text: Weithmann

Alpakas bringen Freude ins Seniorenzentrum Donautal

Erneut besuchten die beliebten Wolfach Alpakas das Seniorenzentrum Donautal und sorgten für große Begeisterung. Unter Anleitung von „Alpakaflüsterer“ Stephan erfuhren die Senior*innen viel über Haltung und Herkunft der Tiere. Besonders berührend war der Besuch bei bettlägerigen Bewohner*innen, denen „Roberto“ und „Bruno“ direkt ans Bett gebracht wurden. Im Garten sorgten „Ronaldo Schnauzbart“ und „Eloy“ für gute Laune und zahlreiche Lächeln. Leckerlis wurden mit Freude verteilt, die Tiere geduldig gestreichelt. Selbst ein kurzer Regenschauer konnte die gute Stimmung nicht trüben. Die Vorfreude auf den nächsten Besuch ist jetzt schon groß.

Foto/Text: Stolzenberger



35 Jahre Schülerhort Deggendorf – Ein Grund zum Feiern

Der Schülerhort Deggendorf feierte sein 35-jähriges Bestehen mit einem großen Fest auf dem Gelände der Grundschule Angermühle. Gemeinsam mit Eltern, Kindern und Ehrengästen wie dem 2. Bürgermeister Günther Pammer und Bezirksvorsitzendem Bernhard Feuercker wurde der besondere Anlass bei Sonnenschein begangen. Die Kinder sorgten mit einer einstudierten Dance-Performance für einen gelungenen Auftakt, be-

vor das reichhaltige Buffet eröffnet wurde. Für beste Unterhaltung sorgte ein buntes Rahmenprogramm, das mit Hüpfburg und Spielstationen vom Kreisjugendring Deggendorf vor allem die Kinder begeisterte. Das Fest verband zugleich die alljährliche Verabschiedung der Viertklässler mit dem runden Jubiläum. Seit 1990 besteht der Hort in Deggendorf, seit 2005 ist er in der Grundschule Angermühle mit inzwischen 56 Plätzen untergebracht. Das Fest zeigte eindrucksvoll, wie wichtig der Hort für Kinder und Familien in Deggendorf geworden ist.



Foto/Text: Weithmann

Kaffeekranzerl im Seniorenzentrum Donautal bei Sonnenschein

Nach mehreren wetterbedingten Absagen konnte das Kaffeekranzerl im Garten endlich stattfinden – bei strahlendem Sonnenschein und bester Stimmung. Die Bewohner*innen genossen gemeinsam Torte aus Susi's Tortenatelier und stimmungsvolle Musik von Markus Emberger. Bei Kaffee, Gesprächen und Musik wurde viel gelacht und in Erinnerungen geschwelgt. Die gelungene Veranstaltung bot eine willkommene Abwechslung vom Alltag. Ein herzliches Dankeschön ging an alle Helfer*innen – und an die Sonne, die diesmal mitspielte.



Foto/Text: Beer

Kaffeemühle und Wählscheiben-Telefon aus. Museumsleiterin Christina Scharinger beantwortete zahlreiche Fragen der Kinder, die spielerisch viel über Geschichte und Alltagskultur lernten.

Kindergartenleiterin Ulrike Beer betont, wie wichtig altersgerechte Angebote sind, um bei Kindern Interesse für Volkskunde zu wecken. Trotz eines anstrengenden Fußmarsches

Vorschulkinder entdecken das Oberpfälzer Volkskundemuseum

Die 39 Vorschulkinder des –Kindergartens „Sandhasen“ besuchten begeistert die Sonderausstellung „WER?WIE?WAS?“ im Oberpfälzer Volkskundemuseum. Mit großer Neugier und Interesse probierten die kleinen Entdecker altbekannte Gegenstände wie Schreibmaschine,

durch die Stadt war die Begeisterung groß, und der Besuch wird sicherlich nicht der letzte gewesen sein. Das Museum zum Anfassen ermöglicht den Kindern, Dinge direkt zu erleben und Geschichten zu hören – eine ideale Kombination für Vorschulkinder. Christina Scharinger und Ulrike Beer sind sich einig: So wird Lernen lebendig und spannend.

Foto/Text: Kinderkrippe Familientreff



Glücksspirale machts möglich

Die AWO Kinderkrippe Familientreff in Sulzbach-Rosenberg freut sich über eine neue Spiellandschaft mit integriertem Krabbeltunnel, Rutsche, einem Spielpodest mit Wellenweg und kleiner Rutsche Ob als Krabbelburg, Höhle oder zum Toben – die Kinder nutzen die Podeste kreativ und ganz nach ihren eigenen Vorstellungen. Dabei entdecken sie neue Perspektiven, lernen spielerisch ihren Körper kennen und stärken ihre Selbstwahrnehmung. Die Spiellandschaft ist damit nicht nur ein Ort zum Spielen, sondern auch ein wertvoller Beitrag zur ganzheitlichen Entwicklung der Kinder.



Darüber hinaus wurden neue Stauraumschränke und eine Kuschelecke gefördert. Dank den Schränken hat alles seinen Platz – das erleichtert den Kindern das Wiederfinden von Materialien und fördert die Selbstständigkeit. Die kleine Sitzecke bietet unseren Krippenkindern gemütlichen Ort, an dem sie in kleiner Runde Bilderbücher betrachten, erste Gespräche erleben oder einfach selbst kreativ werden können. Wir bedanken uns bei der GlückSpirale mit deren Förderung die Neuanschaffungen möglich waren.

Foto/Text: Hartlieb

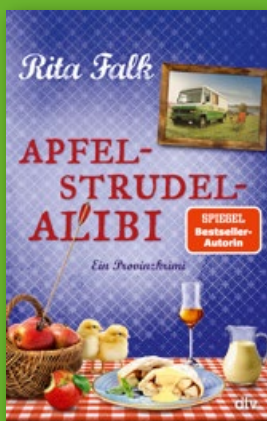


Gemüse säen, Wissen ernten – Ackern für die Zukunft in Fürstenzell

Im Rahmen der GemüseAckerdemie bepflanzten Schüler*innen der Grund- und Mittelschule Fürstenzell gemeinsam mit dem Pflanzteam ihre schuleigenen Beete mit Tomaten, Mais, Gurken und weiteren Gemüsesorten. In regelmäßigen Ackerstunden erleben sie praxisnah, wie Lebensmittel wachsen, und lernen gleichzeitig viel über Nachhaltigkeit, Bodenpflege und gesunde Ernährung. Die GemüseAckerdemie ist ein Bildungsprogramm des Sozialunternehmens Acker e. V., das bun-

desweit naturnahe Lernorte an Schulen und Kitas etabliert. Dank der Unterstützung der AOK Bayern kann das Programm auch in Fürstenzell umgesetzt werden – mit dem Ziel, junge Menschen als Multiplikatoren für ein nachhaltiges Leben zu begeistern. Seit 2014 haben bereits über 300.000 Kinder im deutschsprachigen Raum am Programm teilgenommen.





Apfelstrudel-Alibi
Ein Provinzkrimi

Rita Falk, erschienen 2025 im dtv-Verlag
ISBN 978-3-423-26445-7, € [D] 18,00

Apfelstrudel-Alibi – Ein Provinzkrimi

Als ob der Eberhofer Franz nicht schon Ärger genug hätt: Nein, jetzt muss die Susi-Maus sich auch noch als frischgebackene Bürgermeisterin wichtigmachen. Dabei hat er ganz andere Sorgen, als seiner vielbeschäftigten Frau alles hinterherzutragen. Noch dazu, wo er nämlich einen Mordfall hat, einen waschechten. Zumindest glaubt das der Richter Moratschek, dessen geliebte Patentochter Letitia bestimmt nicht von ganz allein in Südtirol vom Berg gestürzt ist. Dem Eberhofer kommt das auch ganz spanisch vor – oder eher italienisch! Und so kraxelt er schon bald auf den Spuren des vermeintlichen Mordopfers in den Dolomiten herum. Und der Rudi, der muss derweil beim Hauptverdächtigen auf dem Campingplatz ermitteln – inkognito versteht sich. Na, sauber!

Dieses Buch kannst Du gewinnen. Sende das Lösungswort an den AWO-Landesverband Bayern e.V., Petra Dreher, Edelsbergstraße 10, 80686 München oder per E-Mail an redaktion@awo-bayern.de, Absender nicht vergessen! Einsendeschluss ist der 25.02.2026.

Mitarbeiter*innen des AWO-Landesverbandes sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Gewinner*innen werden schriftlich benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

ostafrikanischer Wüstenstaat	ein Weinprädikat	Figur in „Akte X“	kaltes Mixgetränk	Filmstar, ... Thurman	Bescheinigung	Datei in der EDV	Vorname von US-Filmstar Costner	„James-Bond“-Autor, ... Fleming †	Stabs-offizier	An-greifer	US-Schau-spielerin, ... Long	europ. Staaten-gemein-schaft
→	↙		↘	↘		Kamel-zug	↘	↘		↘		↘
↘		Teile des Blätterpilzes		↘				englisch: reißen	↘	leichter Ein-spänner		
↘			germa-nische Gottheit	↘		amerik. Schau-spieler (Paul)		Südsee-insel-staat				tropische Holzart
↘	↘			↘	↘	↘			US-Filmstar, ... Mac-Dowell		japani-sche Meile	
↘		Ballüber-gabe beim American Football	↘			↘	Science-Fiction-Serie („Star ...“)	↘	↘			
↘		Blätter der Kassie	Trikot-hemd			Figur der Quadrille	Durch-fuhr					
↘				↘	↘	↘		Musik-träger (Mz.)			franzö-sisch: dich	
↘		über-vorteilen	annehm-bar			↘		↘	griechi-scher Buch-stabe			
↘				↘	japa-nische Wäh-rung (¥)		↘	↘				
							↘	↘				



IMPRESSUM

AWO Magazin „WIR“;
Ausgabe „WIR“ Oberbayern

Herausgeber:
Arbeiterwohlfahrt
Landesverband Bayern e.V.
Edelsbergstraße 10, 80686 München
Telefon 089 546754-0
redaktion@awo-bayern.de
www.awo-bayern.de

Redaktion „WIR“ AWO Landesverband:
Nicole Schley, Stefan Wolfshöndl
(V.i.S.d.P.), Christa Landsberger (Leitung),
Alexandra Kournioti, Petra Dreher

Konzept und Gestaltung:
Stephanie Roderer,
www.studio-pingpong.de

Redaktionsanschrift: siehe oben

Redaktion Ausgabe „WIR“
Niederbayern/Oberpfalz:
Alexander Trapp
Susanne Riedl
AWO Bezirksverband Niederbayern/
Oberpfalz e.V.
Brennesstraße 2, 93059 Regensburg
Tel 0941 466288-38
Fax 0941 466288-28
susanne.riedl@awo-ndb-opf.de
www.awo-ndb-opf.de

Hinweis: Die Beiträge stellen die Mei-nung des*r Verfasser*in dar, nicht un-bedingt die des Herausgebers.

Layout und Grafik „WIR“ Niederbayern:

bonitasprint gmbh
Max-von-Laue-Str. 31,
97080 Würzburg
Tel. 0931 90083-0,
Fax 0931 90083-50
www.bonitasprint.de

Druck:
bonitasprint gmbh
Max-von-Laue-Str. 31,
97080 Würzburg
Tel. 0931 90083-0,
Fax 0931 90083-50
www.bonitasprint.de

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Bezugspreis: Der Bezugspreis ist für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bildnachweise:
Titel: Mieke Scheier

Auflage: 42.500 Stück

ISSN 2191-1487

Dieses Magazin wurde auf 100% Recyclingpapier gedruckt, das mit dem EU-Ecolabel und dem Blauen Engel-Siegel ausgezeichnet ist. Die gesamte Produktion des Magazins entspricht den Kriterien des Blauen Engels nach DE UZ 195.

Namens- und Adressänderungen bitte melden beim AWO Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz e.V., Susanne Riedl, Tel. 0941 466288-38 oder per E-Mail an susanne.riedl@awo-ndb-opf.de

Es wurde gewählt:

Landesvorstand 2025–2029

Landesvorsitzende

- Nicole Schley (Be Oberbayern)
- Stefan Wolfshörndl (Be Unterfranken)

Stellvertretende Landesvorsitzende

- Bernhard Feuerecker (Be Niederbayern/Oberpfalz)
- Brigitte Protschka (Be Schwaben)
- Martina Stamm-Fibich (Be Ober- und Mittelfranken)

Beisitzer*innen

- Martin Wohlketzetter (Be Oberbayern)
Vertretung: Christine Himmelberg
- Rainer Mosandl (Be Ober- und Mittelfranken)
Vertretung: Dr. Detlef Classe
- Dr. Simone Strohmayr, MdL (Be Schwaben)
Vertretung: Frederik Hintermayr
- Harald Schneider (Be Unterfranken)
Vertretung: Stefan Rottmann
- Christian Plach (Be Niederbayern/Oberpfalz)
Vertretung: Georg Thurner

Vertretung der Kreisverbände

- Florian von Brunn, MdL (Kv München-Stadt)
Vertretung: Dr. Andreas C. Hofmann (Kv München-Land)
- Inge Aures (Kv Kulmbach)
Vertretung: Daniel Illauer (Kv Nürnberger Land)

Landesgeschäftsführung

- Andreas Czerny (Lv Bayern)

Landesjugendwerk

- Anna Biebl (Landesjugendwerk Bayern)
Vertretung: Roxana Pilz (Landesjugendwerk Bayern)

Beratendes Mitglied

- Wolfgang Schindele (Hans-Weinberger-Akademie)

Landesrevision

- Dr. Karl-Heinz Brunner (Be Schwaben)
- Harald Schmid (Be Unterfranken)
- Helmut Schuh (Be Oberbayern)

Landesausschuss 2025–2029

besteht aus Mitgliedern des Landesvorstands plus folgenden weiteren Mitgliedern:

Beisitzer*innen

Be Oberbayern

- Christine Himmelberg
- Volker Hoppe
Vertretung: Günter Meier

Be Ober- und Mittelfranken

- Jessica Rauch
- Michael Rehbogen
Vertretung: Kayleigh Wolz

Be Schwaben

- Susanne Götzinger
- Frederik Hintermayr
Vertretung: Kristina Kolb-Djoka
Vertretung: Horst Winter

Be Unterfranken

- Gerald Möhrlein
- Katharina Räth
Vertretung: Jutta Henzler

Be Niederbayern/Oberpfalz

- Dr. Thomas Burger
- Johanna Werner-Muggendorfer
Vertretung: Georg Thurner

Vertretung der korporativen Mitglieder

- Holger Steckmaier (Projekterein München)
- Dr. Claus Heislitz (Hans-Weinberger-Akademie)
- Michael Ziegler (LAG Mali)
- Ulrich Hümpfner (Sozialwerk Neu-Aumühle)
- Meta Günther (SoVD Bayern)

Bezirksgeschäftsführer*innen / Vorsitzende des Vorstandes – Beratende Mitglieder

- Cornelia Emili (Be Oberbayern)
- Sonja Borzel (Be Ober- und Mittelfranken)
- Dieter Egger (Be Schwaben)
- Martin Ulises (Be Unterfranken)
- Alexander Trapp (Be Niederbayern/Oberpfalz)

Vertreter AWO International – Beratendes Mitglied

- Wolfgang Schindele (AWO International)

Arbeiterwohlfahrt • Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz e.V.
Brennesstraße 2 • 93059 Regensburg
Telefon 0941 466288-38 • Fax 0941 466288-28
susanne.riedl@awo-ndb-opf.de • www.awo-ndb-opf.de
ISSN 2191-1487



Was uns verbindet, macht uns stark

Gemeinschaft lebt vom Miteinander – und Du bist ein wichtiger Teil davon.
Gerade in Zeiten, in denen unsere Gesellschaft vor großen Herausforderungen
steht, ist Dein Einsatz ein starkes Zeichen für Solidarität und Menschlichkeit.
Mit Deinem Engagement trägst Du dazu bei, dass Zusammenhalt spürbar bleibt.

Schön, dass Du Teil der AWO-Familie bist!

Frohe Weihnachten und schöne Feiertage

Nicole Schley, Stefan Wolfshörndl & Andreas Czerny